

Liebe ATBer,

auch im Jahr 2011 hat sich der OV Köln-Leverkusen regelmäßig zum Stammtisch getroffen. Darüber hinaus haben wir aber auch einige interessante Veranstaltungen durchgeführt, die bei den Teilnehmern großes Interesse gefunden haben.

Haus der Kulturen (26. März 2011)

Bei einer guten Führung wurde uns das Thema Abendland und Andersland im Vergleich der Museen Schnütgen und Rautenstrauch-Jost nähergebracht. Das Museum Schnütgen gehört in Europa zu den 10 besten Museen mittelalterlicher Kunst. Es ist eine Welt zeitlos schöner Kunst.

Die Verbindung von Kunst und Leben hat seit dem Mittelalter nicht an Aktualität verloren. Kunst ist damals wie heute ein Schlüssel zum Verständnis von Welt und Dasein. Viele erlesenen Meisterwerke dieser fremd gewordenen sind bis heute erhalten und damit Teil unserer Gegenwart. Das Museum führte uns in die Vergangenheit, in das Lebensgefühl des Mittelalters und in die Welt der zeitlos schönen Kunst.

Kostbarste Werke von Bronze-, Goldschmiede- und Elfenbeinkunst, Skulpturen aus Stein und Holz, einzigartige Textilien und Glasmalereien konnten wir bewundern.

Im Gegensatz dazu steht das Rautenstrauchmuseum, das die Kulturen und Religionen aus anderen Weltgegenden darstellt (Ozeanien, Afrika, Asien und Amerika). Unter dem Motto „Der Mensch in seinen Welten“ greift man Themen auf, die Menschen überall in der Welt bewegen.

Wir waren sehr beeindruckt und fasziniert von diesem Vergleich beider Museen.

Regierungsbunker im Ahrtal (28. Mai 2011)

Unser Führer hat die Gruppe humorvoll und mit Fach- und Sachwissen durch die Ausstellung geführt.

An keinem Bauwerk lässt sich der historische Wandel in der jüngsten deutschen Geschichte – vom „Kalten Krieg“ bis zum politisch geeinten Europa – besser nachvollziehen als an dem tief im Ahrgebirge gelegenen Regierungsbunker. Bis 1971 schufen hier mehr als 20.000 Arbeiter in den Ahrbergen zwischen Dernau und Ahrweiler ein gewaltiges Bauwerk von exakt 17,336 km Länge. Im Falle eines etwaigen ABC-Angriffs in den Zeiten des „Kalten Krieges“ sollte der Bunker der Bundesregierung und weiteren höchsten Verfassungsorganen wie dem Bundesverfassungsgericht Schutz bieten. Insgesamt bestand die Möglichkeit 3.000 Menschen aufzunehmen und bot diesen Schlafmöglichkeiten. Nach dem in den Jahren 2001 bis 2006 erfolgten Rückbau sind heute 203 Meter des einstigen Komplexes für Besucher geöffnet.

Das gesamte Vorhaben und Areal unterstand bereits seit 1958 der absoluten Geheimhaltung, die aber auf Grund seiner Größe und der Zahl der beteiligten Personen eigentlich von vornherein völlig ausgeschlossen war. Der Zugang zur Anlage erfolgte über 25 Tonnen schwere Schleusentore, die innerhalb von 10 Sekunden geschlossen werden konnten.

Der Westdeutsche Rundfunk stattete ein komplettes Sendestudio für den Ernstfall aus. Von hieraus konnte der Regierungschef im Ernstfall die Bevölkerung über die aktuelle Lage via Hörfunk und Fernsehen informieren.

Wanderung zur Steinbachtalsperre und Besuch der römischen Kalkbrennerei bei Iversheim (27. August 2011)

Wie bei den Wanderungen der beiden letzten Jahre standen auch diesmal Zeugnisse römischer Ingenieurkunst im Mittelpunkt. Pünktlich um 10:30 h am 27. August 2011 trafen sich 20 Mitglieder des OV - Damen und Herren - nebst einem Hund vor dem Kloster Maria Rast bei Kreuzweingarten. Von dort konnte man auch mit ungeübtem Auge im Südwesten die dem Bruder Klaus gewidmete Kapelle vom Stararchitekten Zumthor erkennen. Vorbei an dem heute als Bildungsstätte dienenden Kloster ging es durch hohen Buchenwald nach Kreuzweingarten. Der Wettergott zeigte sich nicht von seiner besten Seite. Ab und zu schüttete es recht kräftig. Am Eingang des Ortes war ein Stück der einst aus der Eifel nach Köln führenden Wasserleitung freigelegt. Boden und Seitenwände waren mit einer bis zu 20 cm dicken Schicht aus Sinterkalk bedeckt, der sich aus dem kalkhaltigen Wasser im Laufe der Betriebszeit von 80 n.Chr. bis 260 n.Chr. abgeschieden hatte. Dieser durchscheinende Sinterkalk war im Mittelalter ein begehrtes, dem Marmor gleich geachtetes Material, das in Kirchen für Altar- und Grabplatten und auch für Säulen und Kapitelle verwendet wurde.

Hinter Kreuzweingarten stiegen wir auf der anderen Seite der Erft den Wald hinauf zur Hardtburg, einer romantisch gelegenen und mit Grün überwucherten Burgruine. Weiter ging es, endlich wieder bergab, hinunter zur Steinbachtalsperre, einem Trinkwasserreservoir. Nach einem wohlverdienten Mittagessen im nahe gelegenen Waldrestaurant - das im Hause gebraute Bier nicht zu vergessen - fuhren wir zur römischen Kalkbrennerei nach Iversheim. Die Kalköfen, sechs an der Zahl, wurden in den 60er Jahren des letzten Jhd. beim Verlegen einer Wasserleitung entdeckt und ausgegraben. Ein Mitarbeiter des örtlichen Museumsvereins beschrieb und erklärte eindrucksvoll den gesamten Prozess vom Brechen des Kalksteins im Steinbruch oberhalb der Öfen, dem Brennen mit Pappel- und Weidenholz, dem Zerkleinern des Brandkalks bis zu dessen Abtransport in Holzfässern nach Köln und bis an den Niederrhein. In der Zeit von 145 bis 270 n.Chr. gab es hier bis zu 10 Fabriken, die von römischen Legionären betrieben wurden, mit einer Gesamtkapazität von bis zu 2.000 t pro Monat. Dies hat man aus Funden, vor allem von Weihsteinen und dem Großversuch in einem restaurierten Ofen abgeleitet. Auch unsere Gesteinssammler kamen nicht zu kurz. Großzügig wurden Kalkstein- und Dolomitstücke an die Interessenten verteilt. So ging ein erlebnisreicher Wandertag zu Ende, an dem wir ein für viele neues Stück Eifellandschaft mit einer großen kultur- und industriegeschichtlichen Vergangenheit kennen gelernt haben.

Abteikirche und Kaisersaal in Brauweiler (22. Oktober 2011)

Eine Führung steht und fällt mit der Qualität des Vortrags und wir haben einen exzellenten Führer gehabt, der mit Fleiß und Engagement uns in seine n Bann gezogen hat. Die Zeit seiner Führung ist überraschend schnell an uns vorbeigezogen.

Die Abteikirche gehört zu den bedeutenden romanischen Kirchen im Rheinland. Ihre Baugeschichte ist eng mit der Geschichte der ehemaligen Benediktinerabtei verbunden. Der Kaisersaal hat uns sehr beeindruckt. Heute werden hier immer wieder sehr interessante Kammerkonzerte veranstaltet, die in dem imposanten Saal besonders gut ankommen.

Jahresprogramm 2012

Für dieses Jahr sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- Samstag, 14.04.2012
Besuch des Außengeländes des Westdeutschen Rundfunks (WDR) in Köln-Bocklemünd
- Samstag, 19.05.2012
Besuch des Freilichtmuseums Kommern
- Samstag, 11.08.2012
Wanderung im Ahrtal von Rech über den Rotweinwanderweg nach Mayschoss und auf der anderen Ahrseite über die Saffenburg zurück
- Freitag, 12.10.2012
Vortrag von Frau Ingeborg Arians, Protokollchefin des OB Köln:
„Kaiser, Könige, Karnevalsprinzen; Repräsentation und Protokoll in einer Millionenstadt“
auf dem Verbindungshaus der ATV Markomania-Westmark

Einzelheiten über Uhrzeit und Treffpunkt bei diesen Veranstaltungen gehen aus der Jahreseinladung hervor oder können bei der ohnehin erforderlichen Anmeldung beim OV-Vorsitzenden Dr. Joachim Pohl, Tel 0234/72793 erfragt werden.

Die monatlichen Stammtische finden wie bisher im Restaurant des Brauhauses Kölner Hofbräu-Früh (1. Etage), Am Hof 11-18 statt;
Zeitpunkt: letzter Freitag im Monat um jeweils Uhr 19:00.

Dies sind die Freitage

30. März, 27. April, (Mai entfällt), 29. Juni, (in Juli und August entfällt der Stammtisch),
28. September, 26. Oktober, 30. November, (Dezember entfällt).

Mit herzlichen Grüßen des OV Köln-Leverkusen
Dr. Joachim Pohl voc. Lord
(AH ATV Alsatia Würzburg)



Bild: Die Wandergruppe erwartet ungeduldig das Startsignal